

01. April

Seliger Kaiser Karl von Österreich (1887-1922)

Todestag: 1. April; liturgischer Gedenktag: 21. Oktober

Der letzte Kaiser von Österreich und König von Ungarn war Mitglied des Malteserordens (Ehren- und Devotions-Großkreuz Bailli). Somit gehört er zu den Heiligen und Seligen dieses geistlichen Ritterordens, der am Beginn der Geschichte des Wallfahrtsortes Lage steht.



Im Jahre 2008 erhielt die Lager Kirche eine Reliquie dieses Seligen, welche in der Vesper des Zweiten Fastensonntags (17. Februar 2008) erstmals zur öffentlichen Verehrung ausgestellt wurde. Dabei waren mehrere Mitglieder des Malteserordens anwesend.

Karl von Österreich wurde am 17. August 1887 geboren und bewusst katholisch erzogen. Schon früh wuchs in Karl eine große Liebe zur Eucharistie und zum Herzen Jesu. Alle wichtigen Entscheidungen suchte er im Gebet. Am 21. Oktober 1911 heiratete er Prinzessin Zita von Bourbon-Parma. In den zehn Jahren ihrer glücklichen Ehe wurden dem Paar acht Kinder geschenkt.



Mitten im Ersten Weltkrieg machte der Tod des Kaisers Franz Joseph I. dessen Großneffen Karl am 21. November 1916 zum Kaiser von Österreich. Am 30. Dezember 1916 wurde er mit der Stephanskronen zum Apostolischen König von Ungarn gekrönt. Die heiligste Pflicht eines Königs - für den Frieden zu sorgen - stellte Karl in den Mittelpunkt seiner Bemühungen während des furchtbaren Krieges. Als einziger aller verantwortlichen Staatsmänner unterstützte er die wiederholten Friedensbemühungen des

Papstes Benedikt XV.

Nach dem Zerfall der Donaumonarchie ermöglichte seine Haltung einen Übergang in die Nachkriegsordnung ohne Bürgerkrieg. Dennoch wurde er aus seiner Heimat verbannt. Auf Wunsch des Papstes Benedikt XV. versuchte Karl, seine Regierungsverantwortung in Ungarn wieder herzustellen.



Zweimal scheiterte das Unternehmen, weil er unbedingt einen Bürgerkrieg vermeiden wollte. Karl wurde nach Madeira ins Exil geschickt.

Er lebte mit seiner Familie verarmt in einem feuchten Haus. Dort zog sich Karl eine tödliche Erkrankung zu, die er als Opfer für Frieden und Einheit seiner Völker annahm.

Karl ertrug sein Leid ohne Klagen, verzieh allen, die an ihm schuldig geworden waren, und starb am 1. April 1922 mit der Anrufung des Namens Jesu.

Als Sohn eines vormals österreichischen Offiziers erhielt Papst Johannes Paul II. am 20. Juni 1920 bei seiner Taufe den Namen „Karol“ – wohl nach dem letzten

österreichischen Kaiser. Bei der Seligsprechung am 3. Oktober 2004 sagte Papst Johannes Paul II.: „Die entscheidende Aufgabe des Christen besteht darin, in allem Gottes Willen zu suchen, zu erkennen und danach zu handeln. Dieser täglichen Herausforderung stellte sich der Staatsmann und Christ Karl aus dem Hause Österreich. Er war ein Freund des Friedens. ... Sein ernstes Bestreben war es, der Berufung des Christen zur Heiligkeit auch in seinem politischen Handeln zu folgen. Dabei war ihm der Gedanke der sozialen Liebe wichtig. Sei er uns allen ein Vorbild, besonders denen, die heute in Europa politische Verantwortung tragen!“

Collecta in memoria Beati Caroli Imperatoris de Domo Austriaca	Tagesgebet am Gedenktag des Seligen Kaisers Karl aus dem Hause Österreich
Deus, qui per aerumnas huius mundi beatum Carolum de regno terrestri ad caelestem coronam transtulisti, eius nobis intercessione concede, ut Filio tuo fratribusque servientes ad vitam aeternam pervenire valeamus. Per Dominum.	Gott, Du hast den seligen Karl durch die Widrigkeiten dieser Welt von der irdischen Herrschaft zur Krone des Himmels geführt. Gewähre uns auf seine Fürsprache hin, dass wir Deinem Sohn und unseren Brüdern und Schwestern dienen und so zum ewigen Leben gelangen. Durch Jesus Christus.